

DLC Distributed Ledger Consulting

## BLOCKCHAIN UND DISTRIBUTED LEDGER ALS MAßGEBLICHE DISRUPTOREN DER FINANZINDUSTRIE – WAS VERMÖGENSVERWALTER JETZT WISSEN MÜSSEN

Gespräch mit Dr. Orlikowski, Distributed Ledger Consulting GmbH

**Frage:** Herr Dr. Orlikowski, Sie sind seit über 30 Jahren in der Finanzwelt tätig, kennen öffentlich-rechtliche Kreditinstitute genauso wie Privat- und Großbanken. Zudem haben Sie Leitungserfahrung im KVG- und Verwahrstellenbereich gesammelt und sind fit in der Administration von OGAWs und AIFs. Jetzt haben Sie mit der DLC Distributed Ledger Consulting eine Beratungsfirma gegründet, die semiprofessionelle und professionelle Finanzmarktakteure im Hinblick auf Blockchains und Distributed Ledger berät. Warum das?

Dr. Orlikowski: Distributed Ledger Systeme – also auf mehrere Computer verteilte Datenbanken beziehungsweise Computerprogramme, deren Informationen identisch sind – werden die Finanzwelt stärker verändern als alles, was wir in den letzten 50 Jahren gesehen haben. Der Grund dafür ist relativ einfach: DLT und Blockchain „demokratisieren“ Vertrauen. Und Vertrauen ist und bleibt nun einmal der Kern jeder Finanzdienstleistung.

**Frage:** Können Sie das ein wenig plastischer erläutern?

Dr. Orlikowski: Natürlich. Wenn Sie eine Ware besitzen und diese gegen Geld tauschen, dann tun Sie das in dem Vertrauen auf den Wert des Tauschmittels „Geld“. Tun sie dies in Europa, fühlen sich die meisten Menschen aktuell noch relativ sicher. Der zentrale Emittent – im Falle Europas die Europäische Zentralbank (EZB) – kann jedoch frei darüber entscheiden, wie viel dieses Tauschmittels sie in Umlauf bringt und damit unter anderem den Wert desselben beeinflussen. Die Menschen vertrauen der EZB, dass sie dies in einer Art und Weise tut, die den Geldwert nicht über Gebühr strapaziert. Haben Sie es mit weniger vertrauenswürdigen Instanzen zu tun – wie wir dies beispielsweise gerade in Venezuela oder der Türkei sehen – können Sie sich allerdings nicht darauf verlassen, dass der zentrale Intermediär immer vertrauenswürdiger handelt. Genau an dieser Stelle setzt beispielsweise die Bitcoin-Blockchain an: Ohne zentralen Emittenten ausgestattet gibt es niemanden, der das System alleine verändern und beispielsweise mehr Bitcoin „produzieren“ kann als vorgesehen.



Dr. Borris Orlikowski ist Gründer der DLC Distributed Ledger Consulting

**Frage:** Bitcoin ist in der Tat ein Finanzinstrument, an dem sich die Geister scheiden. Wie ist Ihre Einstellung dazu?

Dr. Orlikowski: Die Bitcoin-Blockchain ist trotz des insgesamt jungen Alters der Technologie einer der „Dinosaurier“ unter den DLT-Systemen und zeichnet sich durch unterschiedliche Vor-, aber auch Nachteile aus. Problematisch empfinden wir in diesem Zusammenhang, dass sich insbesondere die großen Skeptiker häufig durch eher lückenhaftes Wissen hervorheben und ohne weitere Recherche einmal gehörte kritische Aspekte wie beispielsweise Anonymität oder den als groß empfundenen Energieverbrauch bemängeln. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Natürlich ist kein System ohne Fehler – aber wie Sie an den unterschiedlichen Sinneswandel sehr prominenter Finanzmarktakteure erkennen können, scheint mit zunehmendem Wissen auch die Akzeptanz zu steigen. Nebenbei eine Entwicklung, die auch ich persönlich durchgemacht habe.

**Frage: Schön und gut, aber warum sollte ich mich als Vermögensverwalter denn überhaupt mit diesen Dingen beschäftigen? Das typische Mandat geht ja eher in Richtung Vermögenserhalt in Verbindung mit einer breiten Streuung und einem guten Risikomanagement.**

Dr. Orlikowski: Wir sehen an dieser Stelle zwei Aspekte. Einerseits erleben wir, dass Vermögensverwalter immer häufiger mit Fragen hinsichtlich Digital-Assets wie beispielsweise Bitcoin und dergleichen konfrontiert werden. Nach dem Hype Ende des Jahres 2017, den laut unseres Kenntnisstandes nur sehr wenige Vermögensverwalter für ihre Kunden monetarisiert haben, mussten sich jene Gesellschaften mit risikobereiterer Klientel teilweise schon rechtfertigen, warum sie diese Chance nicht gesehen haben. Und spätestens wenn Generationenwechsel anstehen, sollte man an dieser Stelle zumindest auskunftsfähig sein. Denn mit einem „Das ist alles Humbug“ lassen sich die Nachfolgenerationen nicht abspesen. Wenn Sie Ihre Kunden ganzheitlich beraten wollen – und das ist bei Vermögensverwaltern ja häufig der Fall – dann muss diese Beratung eben auch ganzheitlich sein, sonst wenden sich die Kunden ab. Das bedeutet selbstredend noch lange nicht, dass Sie auch in Digital-Assets investieren müssen. Aber Sie sollten zumindest eine begründete Entscheidung gegen solche Investments treffen können.

**Frage: Und der andere Aspekt?**

Dr. Orlikowski: Das wird sich jetzt vermutlich ein wenig verrückt für Sie anhören, aber wir können uns vorstellen, dass es in 10 Jahren kein Wert“papier“ im ursprünglichen Sinne mehr geben wird, sondern alle diesbezüglichen Papiere über kryptografisch gesicherte digitale Token abgebildet sein werden. Wir glauben dies deshalb, da die möglichen Kosteneinsparungen – weltweit betrachtet – so erheblich sind, dass die Marktakteure angesichts des Kostendrucks nicht umhin können, diese Technik für sich zu nutzen. Dass wir mit dieser Ansicht nicht alleine dastehen, erkennen wir daran, dass sich die Aufsicht und die Verbände sehr intensiv und positiv zugewandt mit der Technologie befassen. Wenn Sie als Vermögensverwalter hier „vorne“ mit dabei sind, können Ihre Kundenportfolios einerseits durch Investitionen in Unternehmen profitieren, die sich jetzt eine gute Marktposition sichern. Andererseits bieten sich aber auch Investitionen in die „Basislayer“ – also die „technische“ Infrastruktur der Blockchain – an, die die Transaktionen überhaupt erst möglich machen. Aber dies erfordert ein tieferes Verständnis für den Markt. Zu guter Letzt muss sich ein Vermögensverwalter mit Blick auf seine eigenen Dienstleister fragen, ob Depotführer und KVG „up to date“ aufgestellt sind – was heute noch nach einer guten und langjährig aufgebauten Vertrau-

ensbeziehung aussieht, kann sich bei zu wenig Beweglichkeit der Dienstleister in wenigen Jahren als ein echter Wettbewerbsnachteil erweisen, beispielsweise wenn die ausführenden Organe den technologischen Wandel verpassen. Denn dann kann schlimmstenfalls der Konkurrent für 1 Prozent günstiger produzieren, als Sie das können.

**Frage: Was also tun?**

Dr. Orlikowski: Grundsätzlich erst einmal unvoreingenommen mit dem Thema Distributed Ledger auseinandersetzen. Vielleicht ein Buch lesen oder sich im Internet informieren – wobei es hier schon schwieriger wird, da nicht alle Quellen vertrauenswürdig sind. Wichtig erscheint uns aber, dass jetzt gehandelt wird, da das Thema schlicht und ergreifend zu wichtig ist und aktuell schnell voranschreitet. Denn erste Akteure emittieren bereits mit dem Segen der Aufsicht erste Produkte. Ach so: Und natürlich kann man auch eine auf diesen Themenbereich spezialisierte Beratung fragen. Die nimmt dann aber Geld dafür (lacht). Spaß beiseite: Genau darin besteht ja gerade unser Geschäft – wir beraten institutionelle und (semi-/)professionelle Investoren unabhängig und technikneutral, wie sie sich am besten aufstellen. Denn wir glauben nicht, dass unsere potenziellen Kunden die Zeit haben, sich im Tagesgeschäft mit den vielen unterschiedlichen Blockchains und Anwendungsfällen in der Tiefe auseinandersetzen zu können. Dafür wäre selbst dann die Zeit zu knapp, wenn sich die Technologie nicht mit der unglaublichen Geschwindigkeit entwickeln würde, mit der sie das tut.

**Herzlichen Dank für das Gespräch.**

---

## ÜBER DIE DISTRIBUTED LEDGER CONSULTING GMBH

---

Die Distributed Ledger Consulting GmbH (DLC) bietet semiprofessionellen und professionellen Finanzmarktakteuren vollumfängliche Beratungsdienstleistungen rund um Distributed Ledger Technologien wie beispielsweise Blockchains. Neben genereller Beratung zum Thema DLT und deren Integration in bestehende Prozesse widmet sich die DLC allen mit Digital-Assets assoziierten Themen im Finanzmarktumfeld. Dies sind beispielsweise die Verwahrung von Digital-Assets sowie das Assessment unterschiedlicher Token, Fonds und Digital-Asset-Manager. Über Kooperationspartner werden darüber hinaus auch steuerliche und regulatorische Fragestellungen abgedeckt.

---

### Kontakt

Ben Becker  
E-Mail: [b.becker@distributed-ledger-consulting.de](mailto:b.becker@distributed-ledger-consulting.de)  
Phone: +49/251/981156-4070  
Web: [www.distributed-ledger-consulting.dea](http://www.distributed-ledger-consulting.dea)